

ist, könnte ich mir vorstellen, dass eine Förderung durch das Land Salzburg und Bayern nebst der EU (Energiewende-Gesetz) möglich ist.

*Georg Althammer
Bad Reichenhall*

Kopfschütteln über so viel Ignoranz

Zum Bericht „Hoffnung für den Golling?“ vom Donnerstag, 11. April:

„Es ist schon lustig, wenn manche Stadträte immer noch postulieren, der Kirchholtunnel sei überflüssig, da der Verkehr zukünftig weniger würde, wie Ulli Derwart (SPD). Ignoranter geht es wohl kaum noch. Wir leben gerade jetzt in Zeiten mit immer mehr Verkehr. Die Kurstadt erstickt förmlich an den Abgasen und zeitweise ist es für uns Reichenhaller nur mit großen Verzögerungen möglich, irgendwohin zu kommen. Immer mehr Menschen fahren mit dem eigenen Auto in den Urlaub und dann auf der B 20/B21 direkt an unserer schönen Kurstadt vorbei.

Die Auswirkungen spüren wir jeden Tag. Wer das nicht wahrhaben will, hält sich wie die berühmten Affen die eigenen Augen und Ohren zu. Denn der Lärm ist gera-

de für uns Anwohner so unerträglich, dass wir kaum eine Nacht durchschlafen können. Denn trotz Nachfahrverbot fahren viele Lkw, und Pkw halten sich nicht an die vorgeschriebenen 60 km/h und rasen mit teilweise 100 km/h und sogar mehr wie auf einer Autobahn durch die Nacht. Es kontrolliert ja niemand, deshalb ist es egal. Aber Wolf Guglhör weiß es ja besser als selbst die Experten vom Traunsteiner Straßenbauamt. (Für die Anwohner der Umgehungsstraße ändert sich nichts mit dem Tunnelbau‘, sagte er in der Stadtratssitzung). Kopfschütteln auch hier über so viel Ignoranz. Aber Parteifreunde müssen zusammenhalten, und die SPD ist seit Jahrzehnten Verhinderer einer Verkehrslösung. Ein Lärmschutz wäre wünschenswert. Aber diskutiert ihr darüber nicht auch schon ein paar Jahrzehnte?

Ach ja, und was das ‚Verschleudern‘ von Steuergeldern betrifft, kann ich nur an das Schwarzbuch des Vereins der Steuerzahler verweisen. Da findet man echte Beispiele für die Verschwendung unserer Steuern. Angesichts einer intelligenten Lösung für Bad Reichenhalls Verkehrsprobleme denke ich, dass die öffentlichen Gelder bei dem Tunnel-Projekt sehr gut angelegt sind. Ausgege-

ben werden sie in jedem Fall. Wenn nicht bei uns, dann halt woanders.“

*Christine Töpken-Spranger
Bad Reichenhall*

Es wurde geprüft – jetzt entsprechend handeln!

Zum gleichen Bericht:

„Der Artikel gibt den Gegnern der Ortsumfahrung Kirchholtunnel und Stadtbergtunnel ein großes Podium. Bei einem Stimmverhältnis von 16:9 für den Kirchholtunnel haben sich aber 64 Prozent, also fast zwei Drittel, des Stadtrats für die Fortführung des Planfeststellungsverfahrens ausgesprochen. Sie folgen damit den eindeutigen Ausführungen der zuständigen Behörde, nämlich des Staatlichen Bauamts Traunstein.

(...) Dutzende, direkt betroffene Mitglieder unseres Vereins wissen, dass es insbesondere der Lkw-Verkehr ist, der für extreme Lärmspitzen sorgt und der durch den Kirchholtunnel nahezu komplett verschwindet. Die Innenstadt wird zu 40 Prozent vom Verkehr entlastet, wie 2018 erst das Verkehrskonzept des Landkreises bestätigte. Der ‚Abgasschlot‘ mit 15 Meter Höhe entspricht einer ausgewachsenen Fichte und erreicht nicht einmal ein Prozent

der zulässigen Grenzwerte. Im Vergleich dazu hat eine ausgewachsene Fichte eine Höhe von bis zu 60 Metern.

Dem Thema Lärmschutz wird viel Raum eingeräumt, obwohl das gar nicht Thema der Beschlussvorlage war, was Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner und auch andere Stadträte sachlich feststellten, mit dem Hinweis, dass dieses so dringende Thema gesondert behandelt werden müsse. Das Foto zeigt genau jenen Teil, der von den Baumaßnahmen nicht betroffen ist. Jener, betroffene Teil liegt nämlich genau in der Senke, die nicht zu sehen ist. Zweifelhaft ist der Hinweis auf einen Stadtratsbeschluss aus dem Jahre 1985, wo man den Anschluss Golling noch nicht aufnehmen wollte. Denn im Jahr 2011 hat sich der Stadtrat im Rahmen der Planfeststellung mit deutlicher Mehrheit für genau diese Variante – mit Vollanschluss Golling – entschieden. Dies betonte mehrfach der damalige Leiter des Straßenbauamts Sebald König.

Letztlich hatte der Stadtrat jetzt zwei Jahre Zeit, beim Staatlichen Bauamt in Traunstein seine Vorstellungen und Alternativen zu präsentieren – und hat dies ja auch getan. Nachdem diese sich

als nicht realisierbar herausgestellt haben jetzt wieder mit neuen Vorstellungen, Idee und Alternativen zu kommen, ist eines Stadtrats und einer Stadt wie Bad Reichenhall nicht würdig und zeugt von einem fehlenden Verantwortungsbewusstsein von SPD, Grünen und Bürgerliste gegenüber den Bürgern der Stadt Bad Reichenhall.

Wenn man etwas geprüft haben will, eine Antwort kriegt und sich dann nicht an das Urteil der Experten hält, ist das unseres Erachtens nach den Bürgern gegenüber grob fahrlässig. Seit 50 Jahren wird um eine leistungsfähige Ortsumfahrung gerungen. ‚Es ist jetzt längst an der Zeit den Worten die Tagen folgen zu lassen‘, argumentierten die Stadträte Sebastian Renoth, Fritz Grübl, Gerhard Fuchs und Martin Schoberth richtig.“

*Gerd Spranger und Josef Vogltreiter
Verein pro Kirchholtunnel
Bad Reichenhall*

Leserbriefe sind Äußerungen des Verfassers und brauchen mit der Meinung der Redaktion nicht übereinzustimmen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht zu sinnwahren Kürzungen vor. Über Leserbriefe kann keine Korrespondenz geführt werden. Bitte geben Sie Ihre Adresse und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen an. Adresse: Reichenhaller Tagblatt, Im Angerl 12, 83435 Bad Reichenhall, E-Mail: red.reichenhall@vgp.de.